

Auflösung zum Zeitfresser-Quiz

Diese Antworten sind richtig:

1. Frage: E-Mails sind unbestritten ein Zeitfresser, doch was genau kostet so viel Zeit?

c) Die regelmäßige Prüfung des Posteingangs

Es klingt absurd, doch der größte Zeitfresser ist für viele Arbeitnehmer Umfragen zur Folge tatsächlich das Abrufen der E-Mails und das Prüfen des Posteingangs. Sicher, lesen und sortieren benötigen auch Zeit, doch die ist in der Regel produktiv und sinnvoll. Sinnvoller zumindest als das ständige Prüfen des Posteingangs, das von bestehenden Arbeiten und Aufgaben ablenkt und so die Konzentration nachhaltig stört.

2. Frage: Welche der drei Aktivitäten kostet am meisten Zeit?

b) Geplante Meetings

Es mag etwas überraschen, doch spontane Besprechungen, Stand Ups und sogar Telefonkonferenzen nehmen in den meisten Unternehmen nicht so viel Zeit in Anspruch wie geplante Meetings. Letztere sind viel zu oft unstrukturiert, werden von zu vielen Teilnehmern besucht und bringen die eigentliche Arbeit nicht weiter.

3. Frage: Wie werden Kollegen zu Zeitfressern?

b) Durch den Smalltalk zwischendurch

Sicher gibt es Kollegen, die Sie durch ständige Nachfragen oder kurze Unterbrechungen in den Wahnsinn treiben können. Doch die meiste Zeit – teilweise mehr als eine Stunde täglich – geht für den Plausch an der Kaffeemaschine drauf. Smalltalk ist sicherlich wichtig, doch er kann eben auch schnell zum Zeitfresser werden.

4. Frage: Wie wird das Internet im Büro zum Zeitfresser?

b) Durch die sozialen Netzwerke

Das Surfen in sozialen Netzwerken hat Youtube und Ebay inzwischen den Rang im Ranking der Zeitfresser abgelaufen. Auch hier lauern für Arbeitnehmer jedoch echte Gefahren, denn viele Arbeitgeber sehen die Nutzung von Social Media am Arbeitsplatz nach wie vor skeptisch. Je nach Firmenrichtlinien können hier Abmahnungen oder zumindest die Ungnade des Chefs drohen.

5. Frage: Teamarbeit ist wichtig – doch ist sie auch ein Zeitfresser?

b) Ja – wenn man nicht „Nein“ sagen kann

Es stimmt, ein gutes Team erledigt Aufgaben schneller und effektiver als Einzelkämpfer. Doch wenn Sie nicht „Nein“ sagen können und Ihren Kollegen zu viele Aufgaben abnehmen, wird das Team schnell zum Zeitfresser. Darunter leiden nicht die Ergebnisse des Teams, sondern vor allem Ihre eigenen Aufgaben. Ihrem Chef dürfte das nicht gefallen.

6. Frage: Auch das Telefon ist ein Zeitfresser – doch warum eigentlich?

b) Weil die Konzentration nach einer Unterbrechung weg ist

Häufige Telefonate sind im Grunde kein Problem, doch aktuelle Studien zeigen, dass bereits kurze Störungen von wenigen Sekunden – Telefonate sind meist ein klein wenig länger – die Fehlerzahl verdoppeln können. Außerdem brauchen Sie nach jeder Unterbrechung bis zu zwei Stunden, um sich wieder voll auf die vor Ihnen liegende Arbeit zu konzentrieren – wenn Sie in dieser Zeit nicht gestört werden.

7. Frage: Ist der Computer auch ein Zeitfresser im Büro?

b) Ja – aber nur durch Defekte und Störungen

Jeder weiß, wie frustrierend und nervig nicht funktionierende Technik sein kann – und genau dann mutiert der Computer zum Zeitfresser. Nichts klappt mehr, man wartet auf Hilfe, regt sich über die verlorene Zeit auf und könnte das gesamte Gerät aus dem Fenster werfen. Arbeitnehmer können in Unternehmen

aller Branchen ein Lied von Ausfällen und langen Wartezeiten auf IT-Mitarbeiter singen.

8. Frage: Ordnung ist wichtig – doch schützt sie vor Zeitfressern?

c) Es kommt drauf an, Ordnung kann selbst zum Zeitfresser werden

Ordnung ist wichtig, keine Frage. Doch wenn Sie es damit übertreiben, verbringen Sie mehr Zeit mit der Organisation als mit der Bearbeitung der Aufgaben. Sicherlich sollten Sie sich im Vorfeld einen Plan machen, doch wer sich jedes Detail zurecht legt, vergeudet wichtige Zeit, ohne wirklich produktiv zu sein.

9. Frage: Wann mutieren Chefs zu Zeitfressern?

a) Wenn sie unorganisiert und unstrukturiert sind

Kreative und spontane Chefs können durchaus anstrengend sein und ihre Mitarbeiter nerven, klar. Doch sie sind oft lernfähig und gewöhnen es sich im Lauf der Zeit ab, ihre Mitarbeiter ständig zu unterbrechen. Unorganisierte und chaotische Chefs sind dagegen auch langfristig Zeitfresser, die ihnen nicht nur Zeit, sondern oft auch Nerven rauben.